



Konjunktur im Handwerk

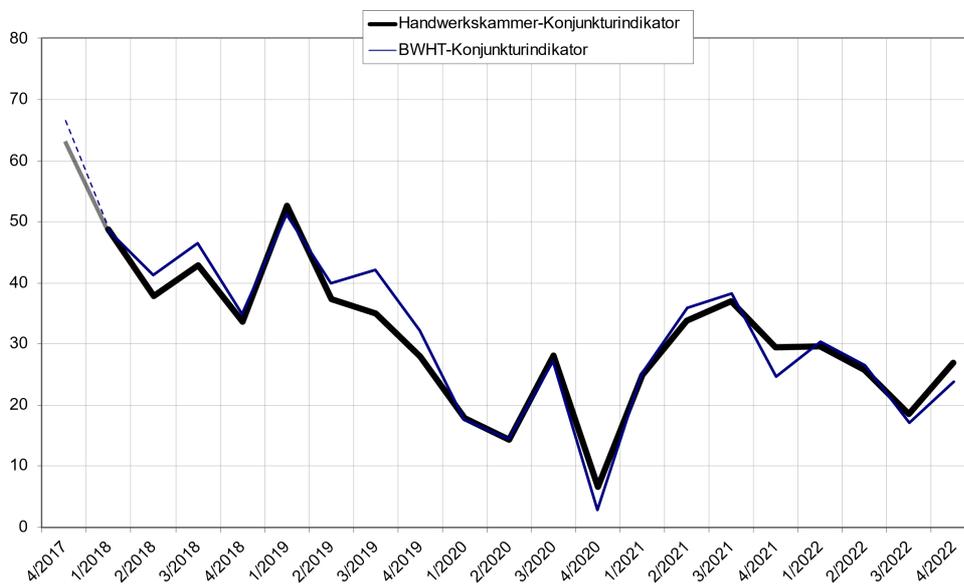
Konjunkturumfrage der
Handwerkskammer Reutlingen

Viertes Quartal 2022

I. Handwerkskonjunktur Baden-Württemberg

2022 erwiesen sich Konjunktur und Arbeitsmarkt in Deutschland – trotz der Energiepreisinflation – als ausgesprochen robust. Die deutsche Wirtschaft ist entgegen düsterer Prognosen um knapp zwei Prozent gewachsen. Dabei hatten Unternehmen wie Verbraucher mit massiven Belastungen zu kämpfen. Steigende Energiekosten bis hin zu einem Gas- und Kraftstoffmangel als Folge des russischen Angriffs auf die Ukraine führten zu großen Unsicherheiten. Die konjunkturellen Rahmenbedingungen haben sich im vergangenen Jahr massiv verschlechtert. Wirtschaftsforscher rechnen bestenfalls mit einer Stagnation im Jahr 2023. Wahrscheinlicher ist vermutlich, dass die Wirtschaftsleistung in den kommenden zwölf Monaten sinken wird. Auch die Inflationsrate dürfte noch einige Zeit auf einem hohen Niveau bleiben. So droht der deutschen Wirtschaft ein Jahr der Stagflation – hohe Inflation bei sinkendem Wirtschaftswachstum. Gestärkt wurde die Konjunktur in den vergangenen Monaten durch den Wegfall der meisten Corona-Beschränkungen, der als Aufholeffekt einen positiven Schub brachte. Der private Konsum zog deutlich an, nachdem dieser in der Pandemie zurückgegangen war. Vor allem Dienstleistungsbranchen wie Tourismus, Gastgewerbe und Unterhaltung erlebten 2022 eine spürbare Belebung. Auch die staatlichen Hilfen leisteten ihren Beitrag. Auf der anderen Seite belasteten Material- und Fachkräftemangel bei steigenden Kosten die Bauwirtschaft, die in der Corona-Krise ein Stabilitätsanker war, nun aber eine rückläufige Wertschöpfung verzeichnete.

Abbildung 1: Konjunkturindikatoren des BWHT und der Handwerkskammer Reutlingen



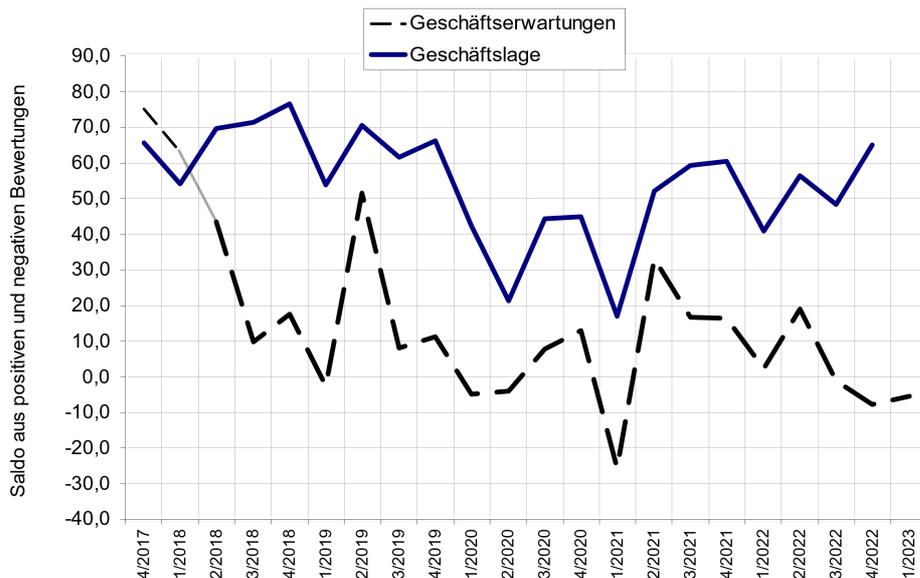
Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

II. Geschäftsentwicklung

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen verzeichnete das Handwerk im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen im vierten Quartal 2022 eine Geschäftsbelebung. Mehrheitlich (71,1 Prozent der Betriebe) wurde die Geschäftslage als „gut“ bewertet. Vor einem Jahr lag der Anteil der positiven Meldungen knapp darunter bei 69,2 Prozent. Mit „schlecht“ schätzten nur 6,1 Prozent der Befragten die Geschäftslage ein, nachdem es im Vorjahresquartal 8,8 Prozent

waren. Der Geschäftslageindex aus positiven und negativen Beurteilungen erholte sich und stieg gegenüber dem Vorquartal um 16,6 Zähler auf 65,0 Punkte. Auch im Vergleich zum Vorjahresquartal (+60,4 Punkte) wurde die Geschäftslage günstiger eingeschätzt (vgl. Abb. 2).

Abbildung 2: Geschäftslage und -erwartungen



Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

Die Geschäftserwartungen im regionalen Handwerk fallen mehrheitlich pessimistisch aus. 19,2 Prozent der Befragten – und damit fast jeder fünfte Betrieb – rechnen für das kommende Quartal mit einer Verschlechterung der Geschäftslage. Nur 13,6 Prozent der Befragten erwarten hier eine Verbesserung. Der Anteil der Pessimisten hat sich im Vergleich zum Vorjahreswert (13,4 Prozent) spürbar erhöht. Noch rechnet allerdings die überwiegende Mehrheit der Kammerbetriebe (67,2 Prozent) mit einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung. Der Index der Erwartungen notiert damit zum dritten Mal in Folge im negativen Bereich (-5,6 Punkte). Die letzte positive Prognose stammt aus dem Vorjahresquartal (+2,3 Punkte). Der Konjunkturindikator für den Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen, der aus Lageeinschätzungen und Erwartungen gebildet wird, notiert zwar im Plusbereich (+27,0 Punkte), bleibt aber hinter dem Vorjahresstand (+29,5 Punkte) zurück.

Tabelle 1: Geschäftslage, -erwartungen und Konjunkturindikator Handwerkskammer Reutlingen

	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator Handwerk
04/2021	+60,4	+2,3	+29,5
01/2022	+40,9	+18,9	+29,7
02/2022	+56,4	-1,2	+25,8
03/2022	+48,4	-7,7	+18,6
04/2022	+65,0	-5,6	+27,0

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

III. Auftragslage

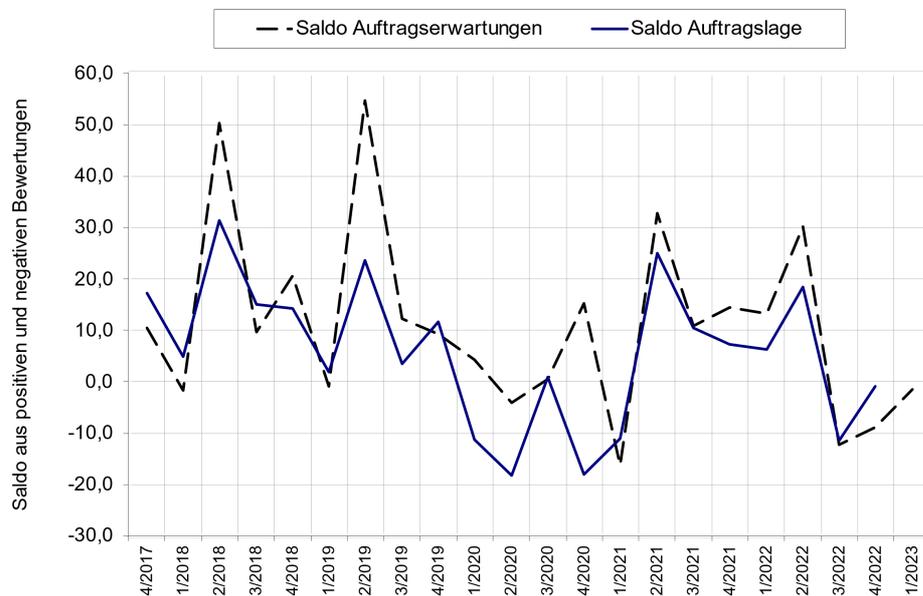
Die Auftragslage der Handwerksbetriebe im 4. Quartal 2022 war schwieriger als zuletzt, wenn auch die Befürchtungen vom Sommerquartal nicht eingetroffen sind. 26,8 Prozent der Befragten meldeten eine rückläufige Auftragslage (Vorjahr: 21,6 Prozent), 25,8 Prozent der Befragten verzeichneten ein Auftragsplus (Vorjahr: 28,9 Prozent).

Tabelle 2: Entwicklung der Auftragslage

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
04/2021	28,9	21,6	28,5	22,0
01/2022	30,5	24,3	27,6	28,6
02/2022	34,1	15,7	35,5	16,8
03/2022	20,5	31,9	22,3	30,5
04/2022	25,8	26,8	27,5	25,0

Angaben in % der Befragten

Abbildung 3: Auftragslage und -erwartungen



Die Erwartungen der befragten Betriebe sind nicht mehr so pessimistisch wie zum Ende des Sommers. Im Vergleich zum Vorjahresquartal fällt die Prognose allerdings deutlich gedämpfter aus. So rechnen noch 23,9 Prozent der Befragten mit steigenden Aufträgen. Dieser Anteil lag im Vorjahr noch bei 31,0 Prozent. Gleichzeitig erhöhte sich der Anteil der Betriebe, die sinkende Auftragsbestände erwarten, von 17,8 auf 25,5 Prozent. Im Vergleich mit dem Landesdurchschnitt in Baden-Württemberg sind die Auftragserwartungen im Kammerbezirk Reutlingen insgesamt gleichwohl etwas positiver.

Tabelle 3: Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	23,9	(31,0)	22,3	(29,6)
stabil	50,5	(51,2)	50,8	(51,0)
sinken	25,5	(17,8)	27,0	(19,3)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

IV. Betriebsauslastung

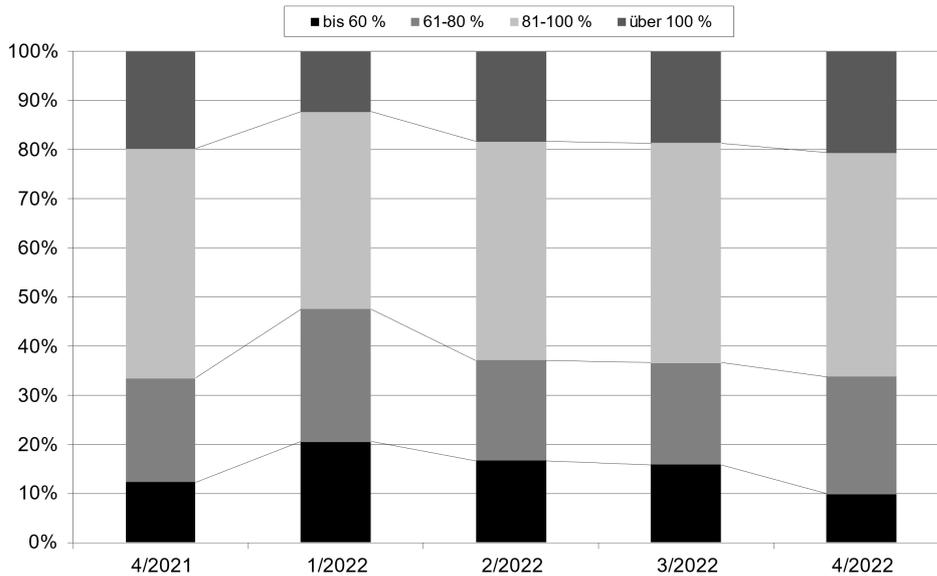
Noch zeigt die Betriebsauslastung des regionalen Handwerks keine Krisenanzeichen. Für das vierte Quartal 2022 meldeten immerhin 45,6 Prozent der Befragten einen Auslastungsgrad zwischen 81 und 100 Prozent. Weitere 20,6 Prozent der Betriebe arbeiteten über der Kapazitätsgrenze. Diese Werte lagen im Bereich der Vorjahresstände. Weiterhin meldeten nur wenige Betriebe (9,9 Prozent) einen geringen Auslastungsgrad von maximal 60 Prozent.

Tabelle 4: Betriebsauslastung

	bis 60%		61-80%		81-100%		über 100%	
Handwerkskammer Reutlingen	9,9	(12,3)	23,9	(21,2)	45,6	(46,7)	20,6	(19,7)
Handwerk Baden- Württemberg	11,7	(15,9)	25,4	(21,2)	44,1	(46,1)	18,7	(16,8)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Abbildung 4: Entwicklung der Betriebsauslastung



V. Umsatzsituation

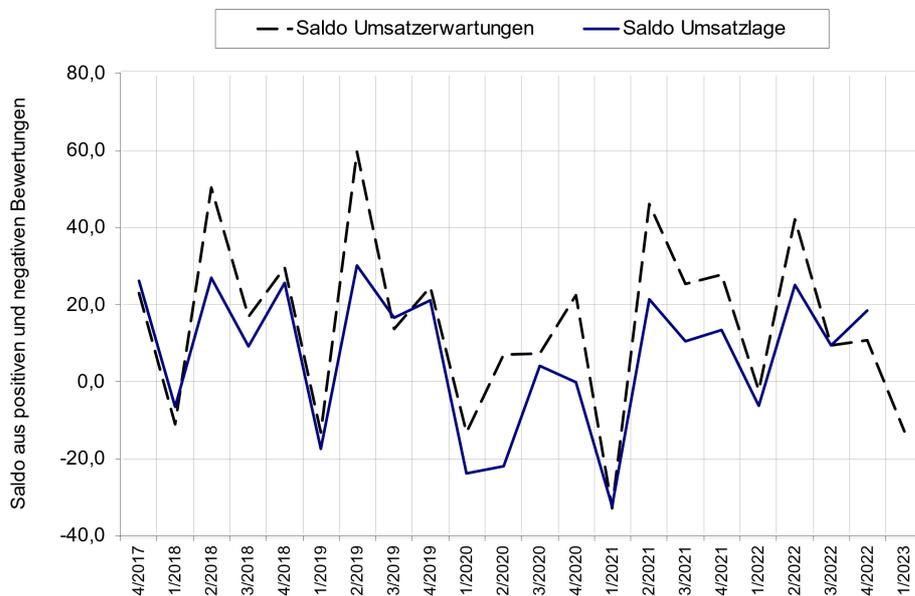
Die Umsätze des regionalen Handwerks entwickelten sich in den letzten drei Monaten positiv, wenngleich ein Teil der Zuwächse auf die Teuerung zurückgehen dürfte. 36,1 Prozent der Befragten erzielten ein Umsatzplus. Dieser Anteil lag über dem Vorjahresstand (33,5 Prozent). 17,8 Prozent der Betriebe berichteten von einem Umsatzrückgang (Vorjahresquartal: 20,0 Prozent).

Tabelle 5: Entwicklung der Umsätze

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
04/2021	33,5	20,0	37,4	19,1
01/2022	22,7	29,0	19,7	34,6
02/2022	36,4	11,3	41,4	10,9
03/2022	30,0	20,6	29,5	20,7
04/2022	36,1	17,8	39,0	17,0

Angaben in % der Befragten

Abbildung 5: Umsatzlage und -erwartungen



Im kommenden Quartal dürfte die Umsatzentwicklung im Handwerk ins Minus drehen. Ein Drittel der Handwerksbetriebe in der Region (33,5 Prozent) rechnet mit sinkenden Umsätzen. Der Anteil der Pessimisten liegt über dem Vorjahresstand (25,7 Prozent). Mit Zuwächsen rechnen indes noch 20,5 Prozent der Befragten, nachdem es vor einem Jahr 23,5 Prozent waren. Zur Einordnung der Entwicklung ein Blick auf den Jahreswechsel 2020/2021: vor zwei Jahren, während der Corona-Krise, waren die Umsatzerwartungen der Handwerksbetriebe deutlich pessimistischer als jetzt.

Tabelle 6: Umsatzerwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	20,5	(23,5)	18,4	(24,3)
stabil	46,0	(50,7)	50,7	(48,6)
sinken	33,5	(25,7)	30,9	(27,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VI. Beschäftigte

Der Personalbestand der regionalen Handwerksbetriebe dürfte im vierten Quartal 2022 bestenfalls nur geringfügig gestiegen sein. In der überwiegenden Mehrzahl der Betriebe blieb die Mitarbeiterzahl unverändert. 8,0 Prozent der Befragten meldeten ein Beschäftigtenplus, während 7,3 Prozent der Betriebe einen Personalabbau verzeichneten. Im Vorjahresquartal zeigten sich die Betriebe einstellungsfreudiger. Damals hatten 11,2 Prozent der Befragten das Personal aufgestockt.

Tabelle 7: Entwicklung der Beschäftigten

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	mehr	weniger	mehr	weniger
04/2021	11,2	8,7	8,4	10,5
01/2022	10,6	11,0	10,9	12,9
02/2022	9,3	8,7	10,0	9,9
03/2022	12,7	10,0	13,6	12,6
04/2022	8,0	7,3	7,9	11,0

Angaben in % der Befragten

In den kommenden Monaten dürfte der Personalbedarf steigen. 12,0 Prozent der Befragten wollen die Beschäftigung aufstocken. Das ist ein höherer Anteil als im Vorjahresquartal (9,7 Prozent). Zugleich planen 8,3 Prozent der Befragten mit weniger Mitarbeitern. Damit liegen die Personalplanungen der Betriebe im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen im landesweiten Trend.

Tabelle 8: Beschäftigungserwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	12,0	(9,7)	12,7	(11,2)
gleich	79,7	(84,2)	78,7	(81,3)
weniger	8,3	(6,2)	8,6	(7,5)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VII. Investitionen

Das regionale Handwerk hat seine Investitionen im vierten Quartal 2022 zurückgefahren. Jeder sechste Befragte (16,5 Prozent) gab damit deutlich mehr aus als im Vorjahresquartal (11,9 Prozent). Jeder fünfte Betrieb (20,6 Prozent) erhöhte hingegen seine Ausgaben. Zwölf Monate zuvor lag dieser Anteil noch bei 21,6 Prozent der Betriebe.

Tabelle 9: Aktuelle Investitionslage

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	20,6	(21,6)	19,3	(19,1)
gleich	62,9	(66,5)	63,2	(67,4)
weniger	16,5	(11,9)	17,5	(13,5)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

In den kommenden Monaten dürfte die Investitionsbereitschaft im Handwerk noch weiter zurückgehen. 27,1 Prozent der Befragten wollen künftig weniger investieren. Der Vergleich zum Vorjahresquartal (23,3 Prozent) zeigt: Die Investitionsbedingungen haben sich verschlechtert. Noch jeder sechste Befragte (16,3 Prozent) plant höhere Ausgaben.

Tabelle 10: Investitionsbereitschaft

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	16,3	(15,6)	16,4	(16,3)
gleich	56,6	(61,1)	57,8	(61,7)
weniger	27,1	(23,3)	25,7	(22,0)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VIII. Die Branchen im Einzelnen

Viele Handwerksbereiche bewerteten die Geschäftslage im vierten Quartal 2022 noch einmal als sehr gut oder verbessert. Top-Bewertungen zur Geschäftslage meldeten nochmals das Ausbaugewerbe (Lageindex: +78,7 Punkte), gefolgt vom Bauhauptgewerbe (Lageindex: +77,1 Punkte). Sowohl Bau- als auch Ausbaubetriebe verzeichnen bislang kaum eine Abschwächung. Deutlich verbessert zeigt sich die Geschäftslage der Autohäuser und Werkstätten. Der Lageindex des Kfz-Gewerbes innerhalb eines Jahres von +44,9 auf +58,8 Punkte. Demgegenüber verzeichnet das Handwerk für den Gewerblichen Bedarf eine leichte Abschwächung. Allerdings beurteilten die Zulieferer ihre Geschäftslage weiterhin mehrheitlich positiv (Lageindex: +61,2 Punkte). Deutlich schlechter lief das Herbstquartal im Nahrungsmittelgewerbe und im Gesundheitsgewerbe, während das Dienstleistungshandwerk sich weiter erholte. Nach der sehr schwachen Lageeinschätzung im Vorjahresquartal hat sich die Situation in den Gewerken deutlich gebessert. Der Lageindex kletterte von +12,2 auf +53,3 Punkte.

Tabelle 11: Geschäftsklima der Branchen

	Lage		Erwartung		Konjunkturindikator	
Bauhauptgewerbe	+77,1	(+82,7)	-17,6	(+4,6)	+24,8	(+40,5)
Ausbau	+78,7	(+79,6)	-3,5	(+7,1)	+34,0	(+40,6)
Gewerblicher Bedarf	+61,2	(+72,7)	+4,3	(+13,6)	+31,0	(+41,3)
Kfz-Gewerbe	+58,8	(+44,9)	-9,1	(0,0)	+22,3	(+21,3)
Nahrungsmittel	+29,6	(+37,9)	-25,9	(-31,1)	-0,1	(+0,5)
Gesundheit	+47,8	(+59,1)	-13,6	(+4,6)	+14,9	(+30,2)
Dienstleistung	+53,5	(+12,2)	-4,7	(-10,0)	+22,5	(+0,8)
HWK Region Reutlingen	+65,0	(+60,4)	-5,6	(+2,3)	+27,0	(+29,5)

in (): Vorjahresquartal

Die Geschäftserwartungen der Betriebe im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen sind überwiegend pessimistisch. Allein im Handwerk für den Gewerblichen Bedarf erreicht der Index der Geschäftserwartungen den positiven Bereich (+4,3 Punkte). In den übrigen Handwerksgruppen liegen die Werte im Minusbereich. Vor allem im Nahrungsmittelgewerbe (Index: -25,9 Punkte), aber auch im Bauhauptgewerbe (-17,6 Punkte) und im Gesundheitshandwerk (-13,6 Punkte) rechnen die Betriebe mit einer Verschlechterung der Geschäftslage. Die Geschäftserwartungen im Dienstleistungshandwerk sind ebenfalls negativ (Erwartungsindex: -4,7 Punkte). Die Betriebe rechnen damit, dass sie sich dem Abwärtstrend nicht entziehen können und damit die kurze Phase der Erholung nach der Corona-Zeit bereits wieder vorbei sein könnte.

Zur Befragung

Im Rahmen eines Betriebspanels werden vierteljährlich 1.500 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Region Stuttgart, Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen und Ulm per Telefoninterview befragt. Die Erhebung erfolgt jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals. Die Ergebnisse werden nach Kammerbezirken und sieben Handwerksgruppen hochgerechnet, sodass ein repräsentatives Bild für das Handwerk in Baden-Württemberg entsteht.

Methodische Erläuterungen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode:

$GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74,1 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 5,9 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68,2 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 17,9 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16,8 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +1,1 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Einteilung der Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateur und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Glaser (A), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörakustiker (A), Orthopädienschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseur (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Maßschneider (B1), Fotografen (B1), Textilreiniger (B1), Kosmetiker (B1)